

# Komitee entstieg einer Taucherglocke

## Hochstimmung bei der Sitzung des Sängerbundes „Germania“ Griesheim

Zu einem Ereignis besonderer Art in der Griesheimer Fastnacht wurde der Ball beim Sängerbund „Germania“ im Festsaal zum Grünen Laub am Samstag. Die Bühne hatte sich in eine Tiefsee verwandelt, auf der Korallen, Seetiere und Meerjungfrauen in den tollsten Farben und Nüancen schillerten. Und die Beleuchtung tauchte Saal und Bühne in die verschiedensten Farben.

Schon lange vor Beginn der Veranstaltung hatte sich der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt. Paul Bänisch mit seinen Solisten versetzte das muntere Völkchen in beste Stimmung. Um 20.11 öffnete sich der Vorhang der Bühne, und Gott Neptun selbst erschien in vollem Ornat und Dreizack, um die Gäste auf die Ankunft des Elferrates vorzubereiten, der im Jubel der Narren einer Taucherglocke entstieg.

Nun rollte ein Programm ab, das geiß mancher Großstadt Ehre gemacht hätte. In wohlgeleiteten Worten begrüßte



Zwanzig Jahre stand sein Vater als Protokoller in der Bütt. Kein Wunder, daß sich K. Göbel von Griesheims Sängerbund Germania an dieser Stelle ebenfalls bestens bewährte. dbd-Foto

Präsident Franz Pavlicek sein lustiges Volk und stellte dann seine Minister vor, denen Ordenskanzler Otte den Dankesorden überreichte. Ein Glanzstück war das Protokoll von K. Göbel. Für seine 20jährige Zugehörigkeit zum Komitee wurde Hch. Schupp besonders geehrt. Die Tanzgruppe des Vereins „Nailla“ paßte mit ihren Darbietungen besonders gut zu dem Bühnenbild, das sich durch die verschiedenen Farben immer wieder wandelte.

Großen Beifall erntete auch das Sextett unter der Leitung von Hofkapellmeister E. Reifenrath mit seinen Liedern. Das Zwiegespräch Rauschkolb/Göbel als „Robinson 1955“ war kaum zu überbieten. Sehr hoch her ging es auch bei den Stim-

mungsschlagern, die Kurt Göbel sang. Der „Holzhackertanz“ der Tanzgruppe bildete den Abschluß des ersten Teiles. In der Pause fanden die Lose der Tombola reißenden Absatz.

Mit einem gemeinsamen Lied wurde der zweite Teil eingeleitet. Wiederum blieb bei dem Zwiegespräch „Die Europaarmee“ zwischen Rauschkolb und Göbel kein Auge vor Lachen trocken. Das Sextett erntete danach besonderen Beifall mit seinem „08/15-Fox“ (Heini Merker). Reiche Ordenssegen gab es dann für alle Mitarbeiter, die an dem Erfolg des Abends Anteil hatten. Heini Merker, ein echtes Griesheimer Original, bot echten Narrenwitz in seiner Büttrede, in der er seine Anglererlebnisse schilderte. Mit einem großen Finale schloß der offizielle Teil des Abends.

Die Gesamtleitung der gelungenen Veranstaltung hatte Vergnügungsausschußvorsitzender W. Nothnagel. Die gemeinsamen Lieder verfaßten H. Flick, W. Noth und H. Rauschkolb. Die Bühne hatte K. Fieg gestaltet. Die Kostüme stammten von der Firma Ludolph, die Masken von Frieseurmeister W. Kissinger, die Beleuchtung von W. Gerhard. okg